

Keine 5 Franken Stundenlohn

Zufikon: Der langjährige Forstwart Hans Brunner wird pensioniert

34 Jahre lang schaute der Forstwart Hans Brunner zum Zufiker Wald. Am Samstag wurde er im grossen Stil verabschiedet. Er erzählte, weshalb seine Karriere im Wald eigentlich schon vor 50 Jahren begann.

Lisa Stutz

Der Adler sei ein Hochleistungstier. Und Hans Brunner, der sei ein Hochleistungsmitarbeiter. «Beide haben die Übersicht und nehmen neue Dinge in Angriff», sagte Förster Urs Huber. Neben ihm sass Hans Brunner auf einem Holzthron und schaute fast etwas verlegen drein ob so viel Lob.

34 Jahre lang hat der Forstwart den Zufiker Wald gehegt und gepflegt. Nun wurde er vom Dorf verabschiedet.

«**Ein solcher Mitarbeiter ist selten**

Förster Urs Huber

det. «Hans Brunner hat einen super Job geleistet, all die Jahre lang. Wie der Adler ist auch ein solcher Mitarbeiter selten», so Huber. Um sich immer an diese Worte zu erinnern, durfte Hans Brunner einen Holzadler mit nach Hause nehmen. Dieser war kurz zuvor von einem Emmentaler Showschnitzer unter lauter Musik, Motorsägegeheul und staunenden Blicken gefertigt worden.

Im Akkord geholt, um Geld zu verdienen

Mit 15 Jahren arbeitete Hans Brunner zum ersten Mal im Zufiker Wald. «Neben dem «Buure» auf dem Hof», erinnert er sich. Der Stundenlohn lag bei 4.50 Franken. Später begann er,



Forstwart Hans Brunner wurde nach 34 Jahren in die Pension entlassen. Seine Frau Ingrid (links) freute sich mit ihm.

Bilder: Lisa Stutz

im Akkord zu holzen, um mehr Geld zu verdienen. Als er eine Familie gründete, erkundigte er sich nach einer Vollzeitstelle. «Mein älterer Bruder hatte den Hof meiner Eltern übernommen. Da man mir aber sagte, dass im Forst keine vollamtliche Stelle frei sei, arbeitete ich zwei Jahre lang bei einem Strassenbauunternehmen.»

Während dieser zwei Jahre hat Hans Brunner jedoch immer samstags im Wald gearbeitet – um den Kontakt nicht zu verlieren. «Und einen Fuss drinzubehalten.» Dann verstarb sein Vorgänger Albert Kaufmann. «Ich habe bei den Ortsbürgern



Als Überraschung fertigte ein Show-Schnitzer einen Adler für Hans Brunner an.

wieder nach der Stelle gefragt. Doch wie das dazumal noch war, wollten sie nicht gleich nach dem Tod jemand Neues einstellen.» So wurde Hans Brunner ins Bauamt gewählt. Den ersten Monat musste er im Werkhof arbeiten. Sein erster Arbeitstag war der 4. Januar 1982. «Ab dem 1. Februar durfte ich schliesslich im Wald arbeiten. Da blieb ich bis heute.»

Selbstständigkeit und guter Chef

Die – alles in allem – 50 Jahre im Zufiker Wald seien ihm kurz vorgekommen, sagt Hans Brunner. «Die Zeit ging schnell vorbei.» Gefallen hat ihm stets die Selbstständigkeit. Und Urs Huber sei ein sehr guter Chef gewesen. «Er hat mich machen lassen.»

Wie in vielen anderen Bereichen hat sich auch die Arbeit im Wald im Laufe der Zeit verändert. «Früher ha-

«**Ich werde weiterhin in den Wald gehen**

Forstwart Hans Brunner

ben wir mehr von Hand gearbeitet. Heute besitzen wir für vieles Maschinen und alles geht schneller», sagt der Forstwart. An Geschwindigkeit wird nun sein Alltag wieder etwas verlieren: «Ich werde jetzt, wo ich pensioniert bin, weiterhin mit Holz arbeiten. Zudem habe ich 50 Bonsaibäumchen, die gepflegt werden müssen.» In den Wald werde er auch weiterhin gehen. «Jedoch nicht zu viel, ich will ja niemanden kontrollieren», sagte er lachend. Hans Brunner genoss seine festliche Verabschiedung sichtlich. Unter den Gästen war auch sein Nachfolger David Buholzer, der bald im Einsatz sein wird.

Die Wurst hat kein Ende

Fischbach-Göslikon: Reise der Männerriege in den Süden

Vor 40 Jahren nahm die «Fischbacher Buremetzgete» ihren Anfang. Für die Herstellung der feinen Würste zeichnete bis letztes Jahr die Metzgercrew der Männerriege verantwortlich. Nun wurde die Crew mit einem ganz besonderen Dankeschön in den Ruhestand geschickt.

Der Himmel zeigte sich bedeckt, als die 18 Männerriegler kürzlich in Fischbach-Göslikon den komfortablen Reisecar bestiegen. Doch das änderte sich zusehends, je weiter südlich sich die gut gelaunte Reisegruppe bewegte.

Spätestens nach dem Gotthard war das Grau einem freundlichen Azurblau gewichen. Die Sonnenstube der Schweiz hielt ihr Versprechen, auch

wenn ein frischer Wind wehte. Die Burg Montebello begrüsst die Reisenden schon von Weitem. Hier ist der Ursprungsort des berühmten «Salame dei Castelli di Bellinzona». Hier durfte nun jedes Mitglied der Metzgercrew seinen eigenen Salame herstellen.

Genau festgelegte Luftfeuchtigkeit und Temperatur

Unter kundiger Leitung der Tessiner Spezialisten, ausgestattet mit weissem Kittel und Haarnetz, um sämtliche strengen Bestimmungen einzuhalten. Anschliessend reift die Wurst bei genau festgelegter Luftfeuchtigkeit sowie Temperatur, bevor sie dem stolzen Urheber in den Aargau geschickt wird. Im Hof der Burg Montebello verkostete die illustre Reisegesellschaft bei einem gemütlichen

Apéro die Spezialitäten des Traditionshauses Rapelli. Inklusive herrlicher Aussicht auf die Burg Castelgrande sowie die Altstadt von Bellinzona.

Metzgete im Oktober

Den krönenden Abschluss des Ausflugs bildete ein Festmahl in einem malerischen Tessiner Grotto, bevor es zurück in die heimischen Gefilde ging. Alles in allem ein würdiges Abschiedsgeschenk der Männerriege Fischbach-Göslikon an die langjährige Metzgercrew.

Bereits nächsten Herbst geht es wieder um die Wurst, diesmal nicht mehr aus eigener Produktion. Wie gewohnt findet die «Fischbacher Buremetzgete» am 14. und 15. Oktober in der Mehrzweckhalle Fischbach-Göslikon statt.

--zg

Feuerbrand und Ambrosia

Aktuelles aus Fischbach-Göslikon

Für die konsequente Feuerbrand- und Ambrosiabekämpfung sind die Behörden auch in diesem Jahr auf die Mithilfe der Bevölkerung und der feuerbrand- und ambrosiaverantwortlichen Personen angewiesen.

Josef Seiler (Schnüzi) und Bruno Hunkeler amten als feuerbrand- und ambrosiaverantwortliche Personen.

Die Bevölkerung darf also beruhigt bleiben, wenn Josef Seiler durch die Gemeinde streift und die Gärten und Wiesen mit gefährdeten Bäumen und Sträuchern genauer anschaut.

Bei Verdachtsfällen im eigenen oder benachbarten Garten wendet man sich bitte direkt an Josef Seiler (079 678 02 87).

--gk

Neue Fenster und Küche für die Spielgruppe

Aus dem Gemeindehaus Zufikon

Im Budget 2016 ist für die Erneuerung der Fenster und der Küche in der von der Spielgruppe «Sunnehüli» genutzten Wohnung im Mehrzweckgebäude Unterdorf ein Betrag von 28000 Franken enthalten. Die rund 40-jährigen Fenster und die Küche müssen vollständig ersetzt werden.

Aufgrund der eingeholten Angebote wurden folgende Auftragserteilungen vorgenommen: an Eugen Hartmann GmbH, Schreinerei und Innenausbau, Hägglingen, für die neuen Fenster in Holz-Metall, an Profi-Küchenshop GmbH, Buchs, für die neue Küche inkl. Geräte.

Die Ausführung der Demontage- und Erneuerungsarbeiten ist für die Sommerschulferien vorgesehen, damit der Spielgruppenbetrieb durch diese Unterhaltsarbeiten nicht tangiert werden muss.

Inspektion der neuen Trafostation Schlossberg

Das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI) hat am 10. März eine Abnahme der Neuanlagen im Zusammenhang mit der Trafostation

Schlossberg der Elektra Zufikon vorgenommen. Dabei wurden auch die 16-kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen Schulhaus und Haldenweg mit Einschlaufung in die TS Schlossberg geprüft. Die Inspektion zeigte, dass die Auflagen der Plan-genehmigungsverfügung erfüllt worden sind. Es wurden keine Mängel festgestellt. Der Gemeinderat hat von diesem erfreulichen Bericht des ESTI mit Genugtuung Kenntnis genommen und dankt den Verantwortlichen der Elektra Zufikon für die einwandfreie Umsetzung und den Abschluss des Projektes.

Büros über Auffahrt geschlossen

Infolge Auffahrtsfeiertag und anschliessender «Brücke» sind die Büros im Gemeindehaus ab Mittwoch, 4. Mai, 16 Uhr, bis Montag, 9. Mai, geschlossen. Das Personal hat die Arbeitszeit vom Freitag bereits vorgeholt. Bei sehr dringenden Angelegenheiten ist Roger Fankhauser, Gemeindeschreiber-Stellvertreter, über die folgende Natelnummer erreichbar: 076 307 41 90.

--gk



Die Männerriege Fischbach-Göslikon auf dem Weg von der Bratwurst zum Salame.

Bild: zg